

Kind, 5. Klasse, schreit ständig nach Hilfe (im übertragenen Sinne)

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 14. September 2015 18:52

Das mit den Karten ist ne gute Idee, die ich für andere Kinder im Hinterkopf behalten werde. Dieses Kind ist emotional auf dem Stand eines Babys. Steht so als Befund in der Schülerakte. Festgestellt im Zuge des em-soz Verfahrens. Vermutlich würde er die Karten am Morgen verbraten und dann weiterhin machen was er will.

Gleichzeitig darf er nach eigenem Ermessen (vielleicht auch damit die Lehrkraft nicht noch ein weiteres Mal intervenieren und damit den Unterricht unterbrechen muss?) raus gehen. Das wurde in einer der Schulhilfekonferenzen so festgelegt.

Ja, das ist ein Widerspruch, wenn man sich vor Augen ruft, dass das Kind emotional auf dem Stand...ich wiederhole mich. Ich halte persönlich davon nichts, weil ich nicht garantieren kann, dass das Kind nicht aus dem Fenster springt. (Die Fenster sind abgeschlossen, aber ihr wisst, was ich meine.) Ich lasse ihn das aber leider so machen, weil er vermutlich alles kurz und klein schlagen würde, wenn er die Option nicht mehr hätte NUR in meinem Unterricht.

Bezüglich Fremdgefährdung werden natürlich Maßnahmen ergriffen und es wird alles dokumentiert. Nur hilft das dem Kind nicht bei der Verhaltensänderung. Ich wüsste aber auch nicht, was dem Kind helfen könnte.

Ich finde es beruhigend und für meine persönliche Abgrenzung gut zu wissen, dass es anderen auch so geht wie mir.